

Folgende Unterrichtsmaterialien zur Ausstellung „*Art and Design for All*“ *The Victoria and Albert-Museum* sind im Rahmen einer Unterrichtsreihe für die Q1 (Jgst.11, G8) im Fach Geschichte am Friedrich-Ebert-Gymnasium in Bonn entstanden.

Der Ausstellungsbesuch war eingebettet in eine **Kurzsequenz** innerhalb des obligatorischen Themenkomplexes der Industrialisierung. Zeitbedarf: ca.60 – 90 Min.

Folgendes Material finden Sie:

- 1) Reihenplanung zur Einbettung des Unterrichtsbesuches in eine Kurzsequenz im Rahmen Industrielle Revolution
- 2) Verlaufsplan des Museumsbesuches in Tabellenform
- 3) Übersichtsplan mit eingezeichneten Standpunkten zum Ausdrucken für die Schülerinnen und Schüler
- 4) Arbeitsblätter (12)
- 5) Objektliste zum Ausdrucken für die Schülerinnen und Schüler
- 6) Objektliste mit Lösungen für die Lehrkraft

Vorgehen:

1. Im Museum erfolgt zunächst eine kurze Erarbeitung im Plenum vor den Porträts von Queen Victoria und Prince Albert (obwohl sehr ähnlich, doch kleine Unterschiede: Victoria als Königin mit Krone und Blick auf Westminster Palace, Albert dagegen mit Zeichnungen, Plänen und Büchern als gebildeter Mann gezeigt. Kurze Erläuterung der Lehrkraft zu Alberts Vorhaben und Verdiensten zur Hebung der englischen Wirtschaft).
2. Eine weitere Plenumsphase findet vor dem Modell des Kristallpalastes statt, dessen Neuartigkeit in Bezug auf die verwendeten Materialien und auf die Bauaufgabe aus der vorherigen Stunde bekannt sein sollte. Im Abgleich mit einem Bild des gleichzeitig nach einem Brand im Stil des „Gothic Revival“ wiederaufgebauten Westminster Palace sollte die Innovation des Kristallpalastes klar werden. Damit ist das Stundenthema/ die Problematisierung genannt: Innovation oder Tradition- wie verhält es sich mit den Erzeugnissen der ersten Weltausstellung und beiden folgenden Weltausstellungen (die heute im Victoria und Albert Museum aufbewahrt und präsentiert werden).
3. Mit Hilfe der Arbeitsblätter und in Form eines Partnerpuzzles erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler die Ausstellung. Dabei sind jeweils vier Schüler mit einem Themengebiet befasst- partnerweise arbeiten sie zu einem Stück (1A/1B z.B.). Nach etwa 10 Minuten wechseln die Partner und informieren sich gegenseitig über die jeweiligen Ausstellungsstücke (1AB/1AB).
4. In der Synthesephase, die im „Literarischen Kabinett“ gut stattfinden kann, wird Innovation bzw. Tradition der jeweils sechs Gruppen kurz angesprochen. Gut wäre es hier für die Lehrkraft, hätte sie vergrößerte Kopien aus dem Katalog (aus Urheberrechtlichen Gründen nicht lieferbar), die jeweils hochgehalten werden könnten. Oder aber man fordert die Schüler auf die Nummern der Stücke jeweils

mit zu benennen, so dass die Mitschüler auf der schon ausgeteilten Objektliste nachschauen und sich orientieren können.

5. Zur Beantwortung der Frage kann die Lehrkraft jetzt noch einen Gegenstand aus der Ausstellung im Plenum vorstellen (hier bietet sich der „Tisch und Leuchterpaar aus Knole House“ Kat. 225, 226 an; Repliken, die mit ihren barocken Stilmerkmalen einerseits dem traditionellen Geschmack der Käuferschicht entsprachen, andererseits mithilfe der innovativen Technik der Galvanisierung preiswert hergestellt werden konnte)
6. In der letzten Phase bilden sich vier größere Gruppen (à sechs Schülerinnen und Schülern) aus den Vierergruppen, ebenfalls nach dem Prinzip des Gruppenpuzzles für einen abschließenden informierenden Rundgang.

(Dr. Eva-Christine Raschke)